

450.000 CONTRACTORS
2.4 MILLION EMPLOYEES
200 BILLION TURNOVER



.....energieeffiziente Gebäudeinstallationen für ganz Europa

NEWSLETTER DER
VERBÄNDE:

- **AIE**
European Association
of Electrical Contract-
ors
- **GCI**
Genie Climatique
Internationale
- **UICP**
International Union of
Roofing and Plumbing
- **CEETB** European
Committee for Tech-
nical Equipment of
Buildings

IN DIESER
AUSGABE

CEN/CLC neue 2
Normungs-Hotline

Dienstleistungsrichtli- 2
nie

Neue Strategie grüne 3
Wirtschaft in Frank-
reich

VN: Wasser ist 4
Grundrecht

UNESCO Weltkultur- 4
erbe Oberharzer
Wasserregal

Auszeichnung für Dr. 5
Herbert Rudolf

CEETB-NEWS Flash

VOLUME III, NUMBER 4

SEPTEMBER 2010

Künftige EU-Energiepläne konzentrieren sich auf Gebäude

Gebäuderenovierungen stehen im Mittelpunkt der Planungen der EU zur Verbesserung der Energieeinsparung. Dies hat jetzt der EU Energie-Kommissar mit der Ankündigung verknüpft, die Pläne bis zum Jahresende vorzulegen.



Nach der Sitzung der EU-Energieminister am 7. September 2010 teilte Kommissar Günther Oettinger Journalisten mit, dass der immer wieder hinausgeschobene Aktionsplan zur Energieeffizienz noch in diesem Jahr zur Vollendung anstehe.

Nach der Sitzung der EU-Energieminister am 7. September 2010 teilte Kommissar Günther Oettinger Journalisten mit, dass der immer wieder hinausgeschobene Aktionsplan zur Energieeffizienz noch in diesem Jahr zur Vollendung anstehe.

Gleichzeitig wies die belgische Energie-Ministerin Freya van der Bossche, zugleich Vorsitzende des Ministerrats, darauf hin, dass zur Erreichung der 2020-Zielsetzungen neue Vorgaben wahrscheinlich seien.

Oettinger hat angekündigt, sein Haus werde in den nächsten Monaten intensive Vorbereitungen treffen, um beim EU-Energiegipfel am 4. Februar 2011 einen qualifizierten Entscheidungsvorschlag vorlegen zu können. Darin enthalten sei auch das neue Paket zur Energie-Infrastruktur, an dem die Kommission zur Zeit arbeite, welches „in den nächsten Wochen Konturen zeigen wird“, sagte Oettinger.

Neue Entwicklungen bei der europäischen Auftragsvergabe

Das europäische Parlament hat im Mai einen Initiativbericht der Abgeordneten Heide Rühle (Grüne, D) zur Entwicklung des europäischen Vergabewesens angenommen.

Der Bericht stellt fest, dass die 2004 erfolgte Revision der EU-Vergaberichtlinie (2004/18/EU und 2004/17/EU) zwar zur Vereinfachung und Modernisierung der Verfahren hätten beitragen sollen, jedoch habe sich gezeigt, dass diese Zielsetzung noch nicht erreicht worden ist, insbesondere im Bereich von mehr Verfahrenstraffung und Rechtssicherheit.

Der Bericht spricht sich für wesentliche Verbesserungen bei der Transparenz, der Rechtssicherheit sowie einer besser abgestimmten

Koordination zwischen europäischen, nationalen und regionalen Verfahrensvorschriften aus.

Zudem gelangte der parlamentarische IMCO-Ausschuss (Binnenmarkt und Verbraucherschutz) zu dem Ergebnis, die Kommission mit einem Folgenabschätzungsbericht zur Entwicklung der öffentlichen Auftragsvergabe insbesondere für Handwerks- und KMU-Betriebe zu beauftragen, die häufig lediglich als Subunternehmer betroffen seien; Ziel sei es dabei, zu ermitteln, ob es zusätzlichen Regelungsbedarf für Subunternehmer gebe, um auszuschließen, dass solche Betriebe schlechtere Konditionen erhalten als der Generalunternehmer.

CEN/CENELEC: Neue Normungs-Hotline für Handwerk und KMU



**NEW
CEN-CENELEC
SME HELPDESK
on standardization**

Das europäische Komitee für Normung (CEN) hat zusammen mit dem europäischen Komitee für elektrotechnische Normung (CENELEC) eine neue Normungs-Hotline für Handwerk und KMUs eingerichtet, die mit Rat und Information Einblicke in die Welt der Normung ermöglicht.

Die Hotline soll die Handwerks- und KMU-Betriebe in Europa mit den Zugangsvoraussetzungen zum CEN/CENELEC Normungssystem vertraut machen, z.B. durch

- Informationen, Broschüren, Präsentationen

- Detaillierte Einzelauskünfte durch qualifizierte Experten im Einzelfall via e-mail

- Weitere Hilfsmittel, z.B. Seminare oder Coaching von Handwerks- und KMU-Betrieben in Europa zur Schaffung eines besseren Verständnisses und geeigneter Vorgaben, Normierungsprozesse zu verbessern

Die Hotline soll auch einen Beitrag leisten, praktische Weiterbildungsmodule zu entwickeln, sowohl in Trainingskursen, als auch online. Die Hotline ist kostenlos und unter folgenden Adressen zu erreichen: (32 2 5500 813)

On-line: <http://www.cen.eu/cen/Services/SMEhelpdesk/Pages/default.aspx>

Dienstleistungsrichtlinie: wenig Fortschritte bei der Umsetzung

In ihrem Bericht zum Fortschritt bei der Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie (2006/123/EU) in den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten hat die Kommission festgestellt, trotz einiger erfreulicher Schritte in einigen Staaten sei es bei den schon im vorigen Kommissionsbericht ermittelten Hauptumsetzungshindernissen geblieben.

Der neue Report war bereits im Mai dem EU-Wirtschaftsministerrat vorgelegt worden.

Irland und Portugal haben bisher keine Gesetzesentwürfe vorgelegt. Bekanntlich sollen übergreifende Behördenanlaufstellen für solche Firmen eingerichtet werden („One-Stop-Shops“), die über die administrativen Anforderungen zur Erbringung von Dienstleistungen im nationalen Bereich informieren und die bei der Erfüllung dabei behilflich sind. Fünf Länder hätten solche Anlaufstellen noch nicht eingerichtet, darunter Griechenland, Italien, Rumänien, Slowakei und Slowenien; dies sei bereits beim Wettbewerbspflicht im März 2010 festgestellt worden.

Dagegen hätten sich 20 Mitgliedsstaaten entschlossen, ein allumfassendes Gesetzeswerk zur Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie auf den Weg zu bringen. Die Kommission teilte mit, dass inzwischen 7 Mitgliedsstaaten ein solches Gesetz auch verabschiedet hätten, darunter Belgien, Griechenland, Italien, Lettland, Polen, Slowakei und Slowenien. Entsprechende Gesetze seien in Irland und Portugal in Vorbereitung; in Österreich, Zypern und Luxemburg im Vorverfahren.

Allein Frankreich und Deutschland haben sich auf die Anwendung bereits bestehender Gesetze berufen.

Darüberhinaus seien nach Angaben der Kommission inzwischen 22 gemeinsame Behördenanlaufstellen eingerichtet worden, die in 14 Ländern (Deutschland, Österreich, Dänemark, Estland, Finland, Frankreich, Ungarn, Litauen, Niederlande, Portugal, Spanien, Schweden, Tschechien und Großbritannien) zur Erledigung behördlicher Pflichten auch genutzt werden.

Neue Strategie Grüne Wirtschaft in Frankreich

Mehr Öko-Etikettierungen für Verbraucher-Produkte sollen den Weg zu einer grünen Industriepolitik, aber auch zu einem nachhaltigen Landwirtschaftsmodell in Frankreich ebnen – so hofft Paris, die grüne Wirtschaft stimulieren zu können.

Bereits Ende Juli hatte der französische Umweltminister Jean-Louis Borloo eine neue Strategie zur nachhaltigen Entwicklung in den Jahren 2010-2013 vorgelegt. Der Vorschlag enthält neun Kernbereiche zur Umsetzung „grüner und fairer Wirtschaftsbedingungen“.

Im wesentlichen handelt es sich um eine Weiterentwicklung des französischen Aktionsprogramms ‚Grenelle de l’environnement‘, welches bereits zu einem früheren Zeitpunkt verbindli-

che Zielsetzungen und Umweltstrategien vorgegeben hatte.

Ziel sei es im wesentlichen, die Nachhaltigkeit mit dem Lebenszyklus der gesamten Wertschöpfungskette zu verbinden, also auch Produktion, Verbrauch und Dienstleistungen mit einzuschließen.

Mehr Umwelt-Etiketten für alltägliche Verbraucher-Produkte sollen entwickelt werden, um sowohl auf einen nachhaltigen Verbrauch, wie auch auf ein stärkeres Umweltbewußtsein der Industriellen Produktion hinzuwirken.

Ein weiteres wichtiges Ziel sei es, die Zahl der nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen auszuweiten und bis zum Jahr 2012 die Zahl der Öko-zertifizierten Artikel zu verdoppeln.

Mehr: http://www.developpement-durable.gouv.fr/IMG/pdf/SNDD_Sans_index_28-07-2010_Web_sticker_rose.pdf



Vereinte Nationen: Wasser ist Grundrecht



Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat im Juli 2010 sicheres und sauberes Trinkwasser ebenso wie Brauchwasser als ein Grundrecht bezeichnet, welches zur Erhaltung von Lebensqualität und weiterer Grundrechte der Menschheit unverzichtbar sei. Gleichzeitig wurde auf die tiefe Besorgnis hingewiesen, dass derzeit ca. 900 Millionen Menschen weltweit keinen Zugang zu sauberem Wasser haben.

Die 192 Mitglieder zählende Generalversammlung appellierte an die UN Mitgliedsstaaten und an internationale Hilfsorganisationen, mehr Mittel bereitzustellen zum Ausbau geeigneter Technologien und Anlagen, mit denen ärmeren Ländern geholfen werden

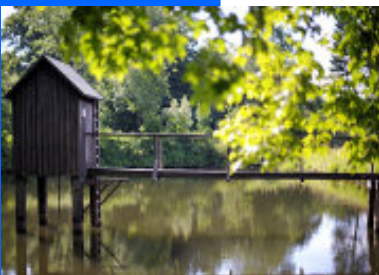
kann, ihre Anstrengungen zur Bereitstellung sauberer, leicht zugänglicher und erschwinglicher Trink- und Brauchwasserquellen für jedermann zu intensivieren.

Der Text der UN-Resolution weist darauf hin, dass derzeit 884 Millionen Menschen keinen Zugang zu frischem, sauberem Trinkwasser haben, und weitere 2,6 Mrd. keine sanitären Anlagen benutzen können. Untersuchungen haben zudem ergeben, dass über 1,5 Mio. Kinder unter 5 Jahren wegen Wassermangels sterben; 443 Mio. Schultage mußten ausfallen, weil Krankheiten, die auf Wassermangel bzw. Nichtvorhandensein sanitärer Anlagen zurückzuführen sind, sie dazu zwingen.

Siehe auch: [UN document A/64/L.63/REV.1](#)

UNESCO Weltkulturerbe Oberharzer Wasserregal

Das Oberharzer Wasserregal, südlich der Rammelsberger Minen in der Gegend von Goslar, hat seit über 800 Jahren im Harzer Erzbergbauggebiet dem Abbau nicht eisenhaltiger Metalle gedient.



Zisterziensermönche hatten bereits im Mittelalter erste Planungen verwirklicht, in größtem Ausmaß wurde das System aber erst vom 16. bis zum 19. Jahrhundert ausgebaut. Das Wasserregal wurde einst zur Energieerzeugung im Bergbau und bei der Metallgewinnung benutzt und ist teilweise noch heute voll funktionsfähig.

Es handelt sich um eine bedeutende Anlage für Energieerzeugung aus Wasser und ein Bergbaumonument der westlichen Welt – jetzt wurde das Oberharzer Wasserregal zum UNESCO Weltkulturerbe ernannt.

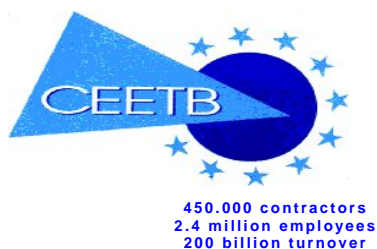
Hohe Auszeichnung für Dr. Herbert Rudolf



Der Bundesindustrieverband Heizungs-, Klima-, Sanitärtechnik/Technische Gebäudesysteme (BHKS) hat jetzt seinen ehemaligen Hauptgeschäftsführer Dr. Herbert Rudolf mit dem Rietschel Diplom ausgezeichnet.

In seiner Laudatio erklärte BHKS-Präsident Jürgen Diehl: „Der BHKS schätzt sich glücklich, dass eine so erfahrene Persönlichkeit wie Dr. Rudolf, im Range eines Regierungsdirektors und Referatsleiters des Bundeswirtschaftsministeriums im Jahr 1981 den Entschluß gefasst hat, sich in die Dienste des BHKS zu stellen. Dr. Rudolf hat sich stets mit großem Engagement für die Interessen der Mitgliedsfirmen sowohl national als auch europaweit eingesetzt“.

GCI-UICP schließt sich den Glückwünschen in großer Dankbarkeit an.



CEETB
Rue Jacques de Lalaing 4
B-1040 Bruxelles
Belgium
Phone: +32 2 2850 727
Fax: +32 2 2307 861
E-mail: contact@ceetb.eu

AIE: European Association
of Electrical Contractors
J. Chantraineplantsoen 1
B-3070 Kortenberg
Phone: +32 2 253 42 22
Web: www.aie.eu
E-mail: info@aie.eu

GCI-UICP: Genie Climatique Internationale /
Union Européenne de la
Couverture et de la Plomberie
Rue Jacques de Lalaing 4
B-1040 Bruxelles
Phone: +32 2 2850 727
Web: www.gci-uicp.eu
E-mail: contact@gci-uicp.eu



More Information:

Frank Baumeister, CEETB, Rue Jacques de Lalaing4, B-1040 Bruxelles, BELGIUM,
tel: +32 (0) 2 2850 726, fax: +32 (0) 2 230 78 61, e-mail: contact@ceetb.eu

Evelyne Schellekens, AIE, J.Chantraineplantsoen 1, B-3070 Kortenberg, BELGIUM,
tel: +32 (0) 2 2534 222, fax: +32 (0) 2 253 6763, e-mail: info@aie.eu